

Linksaktiv auf Tour

Wie wahrscheinlich vielen schon bekannt, versucht DIE LINKE. im Superwahljahr neue Wege in den Wahlkämpfen und bei der Mobilisierung unserer WählerInnen zu gehen. Mit dem Linksaktiv-Projekt gehen wir auf unsere SympathisantInnen zu und versuchen sie für die Idee zu begeistern sich aktiv dafür einzusetzen, dass DIE LINKE. in den anstehenden Wahlen gestärkt wird, um die nach dem 27. September zu befürchtenden sozialen Kahlschlagmaßnahmen zu verhindern.

Angesichts der -trotz eines enormen Mitgliederzuwachses in den letzten Jahren -immer noch recht geringen Mitgliederzahl der Partei ist es besonders wichtig das Potential, das DIE LINKE. wählt, dazu zu motivieren andere davon zu überzeugen, dasselbe zu tun. Da DIE LINKE. nicht wie andere Parteien Spenden von Banken und Versicherungen in Millionenhöhe erhält und dies auch nicht anstrebt, ist es unabdingbar, dass sie durch diesen Nachteil in der materiellen und finanziellen Ausstattung in den Wahlkämpfen durch die Aktivität ihrer Mitglieder und SympathisantInnen ausgleicht. Hierbei wollen wir jene, die sich aktivieren nicht einfach als Hilfskräfte für überforderte WahlkämpferInnen einsetzen, sondern sie dazu anregen sich zusammen mit DER LINKEN. aktiv für ihre eigenen Interessen einzusetzen. Wir wollen uns als Mitmach-Partei zeigen, die offen ist für alle, die die bestehenden Verhältnisse nicht allein durch ein Kreuzchen am Wahltag, sondern aktiv verändern wollen. Hierzu müssen sich nicht nur neue Leute in die der heißen Wahlkampfphase aktivieren. Auch die bereits aktiven Mitglieder müssen in den lokalen Strukturen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass sich die neuen Aktiven schnell in die Wahlauseinandersetzung einbringen können. Das gleiche gilt auch für bisher inaktive Parteimitglieder, die so leichter gewonnen werden können, in der wichtigen und entscheidenden Wahlkampfphase auch eine aktive Rolle einzunehmen.

Seit Juli ist das Linksaktiv-Team auf Tour durch die Republik, nimmt an lokalen Aktionen teil, veranstaltet Seminare und unterstützt die örtlichen Aktiven- und Parteistrukturen bei der Planung des Aktivierungswahlkampfes vor Ort. Hierbei werden neue aktivierende Aktionsformen ausprobiert, die es erleichtern sollen mit den Menschen auf der Straße ins Gespräch zu kommen.

Ein Beispiel: Im Rahmen unserer Tour durch Nordrhein-Westfalen kamen wir am 29. Juli nach Düsseldorf, wo bereits ausführliche Vorbereitungen für eine aktivierende Aktion vor Karstadt stattgefunden hatten. Die AktivistInnen vor Ort hatten eine Bodenzeitung vorbereitet, mit der den PassantInnen die Möglichkeit gegeben wurde ihre Meinung zu

äußern, wer für die Krise verantwortlich ist und wer ihre Kosten zu tragen hat. Zwei AktivistInnen hatten sich als Millionäre verkleidet, die – in einer ironischen Anspielung auf die Karstadt-Mitbesitzerin Schickedanz – nun aufgrund ihrer Krisenverluste auf der Straße Geld sammeln gehen. Beide Aktionen erzeugten große Aufmerksamkeit bei den PassantInnen. So war es den nicht an den Aktionen direkt beteiligten GenossInnen und AktivistInnen (insgesamt waren etwa 25 Personen gekommen) leichter möglich mit den PassantInnen ins Gespräch zu kommen, Material zu verteilen und Interessierte darauf anzusprechen, ob sie sich für DIE LINKE im Wahlkampf engagieren wollen. Am Abend trafen wir uns mit dem örtlichen Team von AktivistInnen, das sich schon seit einigen Wochen regelmäßig trifft, und werteten in einer sehr konstruktiven Atmosphäre die Aktion aus. JedeR konnte so die eigenen Vorstellungen und Ansichten zur vergangenen und zu zukünftigen Aktionen darlegen und diskutieren. Außerdem stellten wir einige Kernelemente und Methoden des Linksaktiv-Projekts vor und das lokale Team plante das weitere Vorgehen. Bei dem Treffen wurde das Linksaktiv-Projekt sehr konzentriert diskutiert, ohne die alltägliche Parteilarbeit in das Treffen zu ziehen, was besonders für jene AktivistInnen wichtig ist, die nicht Mitglieder der Partei sind und sich vor allem über ihr aktionsorientiertes Engagement in den Wahlkampf einbringen wollen.

Ähnliche Aktionen und Treffen haben inzwischen an vielen Orten stattgefunden. Es scheint uns besonders wichtig, dass die lokalen Teams bei derartigen Aktionen eine gemeinsame Praxis entwickeln, so dass sie in der heißen Wahlkampfphase vorbereitet sind schnell weitere Aktivitäten zu entwickeln und durchzuführen, die die Menschen ansprechen und mobilisieren.

Die heiße Phase im Europawahlkampf hat uns zudem gezeigt, dass in der Zeit intensiverer politischer Auseinandersetzung eine immer größere Anzahl an Menschen offen und ansprechbar ist. Dabei bietet die wachsende Dichte an Veranstaltungen im Wahlkampf eine gute Chance noch vielen weitere Menschen zu begegnen, die von sich aus oder durch unsere Motivation ein aktiver Bestandteil unserer Wahlkampfaktivitäten werden können.